



Aktivitäten 2006/2007

480.000 € für Alzheimer Forscher in Deutschland



Dr. Elzbieta Kojro, Dr. Lawrence Rajendran, Dr. Donat Kögel, Prof. Dr. Ritva Tikkanen, Dr. Carsten Scheller, Dr. Tobias Rasse, Dr. Eleni Koutsilieri, Dr. Thomas Deller (von oben)

So viel Geld wie noch nie zuvor, nämlich 480.000 €, konnte die Alzheimer Forschung Initiative (AFI) dieses Jahr für acht viel versprechende Forschungsprojekte ausgeben. Charakteristisch für die Alzheimer-Krankheit (AD) ist die Bildung von β -Amyloid Plaques im Gehirn. Beim fehlerhaften Abbau des Amyloid-Vorläufer-Proteins (APP) durch die Enzyme β - und γ -Sekretase entstehen die alzheimerartigen Plaques.

α -Sekretase aktivieren, β -Sekretase hemmen

Kürzlich entdeckten Dr. Elzbieta Kojro (80.000 €) und ihre Mitarbeiter am Institut für Biochemie der Universität Mainz, dass das Neuropeptid PACAP die β -Sekretase aktiviert. Dr. Kojro prüft, ob die Behandlung mit PACAP einen Ansatz für die Alzheimer-Therapie darstellt. Ein zweiter Ansatz ist, die Aktivität der β -Sekretase zu hemmen. Dafür entwickelt

Dr. Lawrence Rajendran (40.000 €), Max-Planck-Institut für Molekulare Zellbiologie und Genetik in Dresden, eine Strategie.

Neuroprotektion und Neurodegeneration

Die Arbeitsgruppe von Privat-Dozent Dr. Donat Kögel (80.000 €), Universitätsklinik Frankfurt, untersucht die neuroprotektive Wirkung von APP. Prof. Dr. Ritva Tikkanen (80.000 €) am Institut für Biochemie II der Universität Frankfurt erforscht die genaue Rolle des Cholesterinstoffwechsels als Risikofaktor bei AD.

Diabetes und Alzheimer

Typ-II Diabetes gilt als Risikofaktor für AD. Das Insulin abbauende Enzym IDE ist auch am Abbau von β -Amyloid beteiligt. Privat-Dozent Dr. Carsten Scheller (40.000 €), Universität Würzburg, will einen gentherapeutischen Ansatz finden, die IDE-Aktivität im Gehirn zu verstärken.

Synapsen und Rezeptoren

Dr. Tobias Rasse (40.000 €) vom Hertie-Institut für klinische Hirnforschung an der Universität Tübingen will anhand der dynamischen Reorganisation einzelner Synapsen das Fortschreiten der AD besser verstehen. Privat-Dozentin Dr. Eleni Koutsilieri (80.000 €), Universität Würzburg, will herausfinden, welche Rolle bei fortschreitender AD die NMDA-Rezeptoren im Hippokampus spielen.

Neuartige immuntherapeutische Strategien sind die ersten Ergebnisse des im Vorjahr geförderten Projektes von Prof. Dr. Thomas Deller (40.000 €) am Institut für Neuroanatomie der Universität Frankfurt. Jetzt will er daraus eine Behandlungsstrategie ableiten.

Die AFI hat seit 1996 insgesamt 66 Forschungsprojekte mit 3,63 Millionen € finanziert und ist der größte private Förderer von Alzheimer-Forschung in Deutschland.

Förderer treffen Alzheimer-Forscher in Frankfurt und Marktbreit



Frau Maurer und AFI-Förderer im Garten des Geburtshauses Alois Alzheimers

Prof. Dr. med. Konrad Maurer, Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirats der AFI und Leiter des Zentrums der Psychiatrie am Klinikum der Johann Wolfgang Goethe-Universität lud zusammen mit seinem Team im Mai in Frankfurt zum „Gespräch mit Alzheimer-Forschern“ ein. Über dreißig För-

derern der AFI gaben die Forscher Einblick in ihre aktuelle Arbeit. Sie informierten detailliert über Geschichte, Früherkennung und Therapie der Alzheimer-Krankheit. Danach konnten die Förderer den leistungsstarken Magnetresonanztomographen im Labor besichtigen.

Zum Welt-Alzheimer-Tag trafen sich im September im Geburtsort Alois Alzheimers in Marktbreit zehn Spender der AFI, um mit Prof. Pantel über Behandlung und Pflege an Alzheimer erkrankter Patienten zu sprechen. Die zwanglose Runde gab Gelegenheit zu intensivem Gespräch mit dem Forscher.

Design-Studentinnen gestalten für die AFI



Prof. Korfmacher mit den beiden Siegerinnen des Sappi-Wettbewerbes vor dem Gebäude der FH Düsseldorf.

Alzheimer ist tödlich, Forschung ist nötig.



Die Challenge für die Alzheimer Forschung Initiative e.V. entwickelt von Seonmee Kong und Youngju Cha bei Prof. Wilfried Korfmacher im Fachbereich Design der Fachhochschule Düsseldorf. www.alzheimer-kampagne.de

Den internationalen Designwettbewerb des Papierherstellers Sappi gewannen die Studentinnen Seonmee Kong und Youngju Cha von der Fachhochschule Düsseldorf mit dem Entwurf einer Werbekampagne für die AFI.

Anfang des Jahres stellten NRW-Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann, der Marketingleiter von

Sappi Deutschland Franz Stein und Prof. Wilfried Korfmacher von der FH Düsseldorf das Projekt der breiten Öffentlichkeit vor. Die Plakate waren an über 1.000 Stellen im Gebiet Rhein-Ruhr zu sehen und in Fahrzeugen der Düsseldorfer Rheinbahn AG. Das Preisgeld in Höhe von 50.000 € floss vollständig in die Umsetzung der Kampagne.

AFI in Euro und Cent

Wir freuen uns, dass der Deutsche Spendenrat unseren Aktivitäten-Bericht vom vergangenen Jahr seinen Mitgliedern als besonders

gelungenes Beispiel empfiehlt. Dies hat uns bestärkt, die Darstellung der Mittelverwendung auch für das Geschäftsjahr 2006/2007

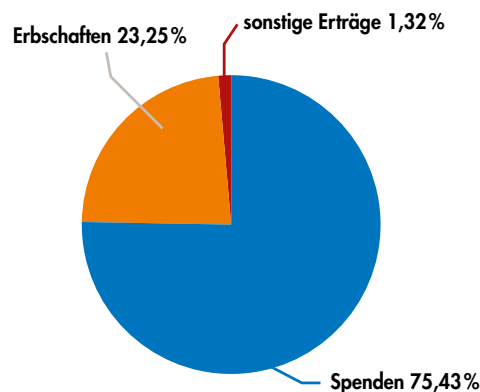
beizubehalten. Mit einem Gesamtvolumen von erstmals über 2 Mio. Euro wurde dieses Jahr zu einem Rekord-Einnahme-Jahr der AFI.

Einnahmen 2006/2007

Wie in den Vorjahren stammt der Löwenanteil der Einnahmen von mehr als 75 Prozent aus Privatspenden. Dazu kamen zum ersten Mal rund 495.000 Euro aus Erbschaften und Vermächtnissen, die damit stolze 23 Prozent der Gesamtein-

nahmen ausmachen. Geringer als im Vorjahr fielen dagegen die Einnahmen aus Bußgeldern und den sonstigen Erträgen aus. Zusammen schlagen sie dieses Mal mit lediglich 1,3 Prozent der Gesamteinnahmen zu Buche.

Spenden	1.606.662,28 €	75,43%
Erbschaften	495.179,01 €	23,25%
Sonstige Erträge	28.201,39 €	1,32%
	2.130.042,68 €	100,0%

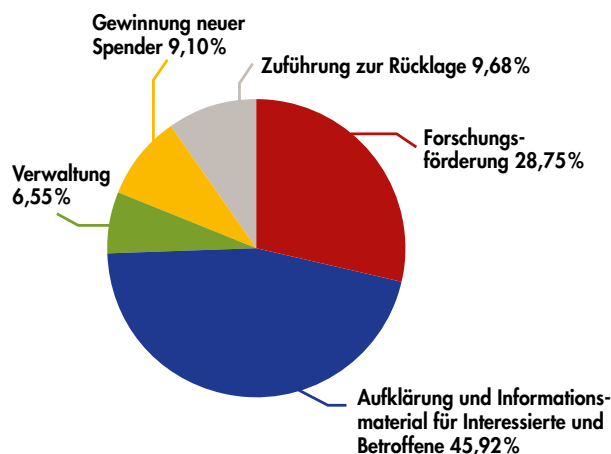


Ausgaben 2006/2007

Für die beiden Satzungszwecke Forschungsförderung und Information der Öffentlichkeit wurden rund 75 Prozent der Einnahmen verwendet. Um der gestiegenen Nachfrage nach Informationen über die Alzheimer-Krankheit Rechnung zu tragen, flossen rund 46 Prozent der Einnahmen in die Informations- und Aufklärungsarbeit. Darunter fallen die gebührenfreie Rufnummer, die Information unserer Spender, die kostenlosen Publikationen sowie deren kostenfreie Versendung, das regelmäßige Aktualisieren der Internetseiten und das Verschicken der E-Mail Newsletter. Gegenüber dem Vorjahr stieg das Interesse an unseren Publikationen um rund 56 Prozent. Von den insgesamt rund 25.000 angeforderten Publikationen entfielen allein circa 13.500 auf die beiden neu erschienenen Broschüren „Stress bewältigen“ und „Wenn Alzheimer-Patienten weglafen.“

jahr auf rund 6,5 Prozent. In die Gewinnung neuer Spender wurden 9,1 Prozent des Haushaltes investiert. In diesem Jahr wurden rund 9,7 Prozent der Einnahmen der Rücklage zugeführt.

Der Jahresabschluss wurde von einem unabhängigen Wirtschaftsprüfer erstellt und dem zuständigen Finanzamt Düsseldorf-Altstadt zur Prüfung vorgelegt. Als Mitglied im Deutschen Spendenrat hat sich die AFI zur Veröffentlichung ihrer Zahlen sowie einer sachgemäßen Mittelverwendung verpflichtet.



Forschungsförderung	612.495,70 €	28,75%
Aufklärung, Informationsmaterial für Interessierte und Betroffene	978.058,75 €	45,92%
Verwaltung	139.570,86 €	6,55%
Gewinnung neuer Spender	193.745,22 €	9,10%
Zuführung zur Rücklage	206.172,15 €	9,68%
	2.130.042,68 €	100,00%

Die Verwaltungskosten sanken um 1,2 Prozent gegenüber dem Vor-

90.000 mal www.alzheimer-forschung.de



Die stetig wachsende Anzahl der Internetnutzer spiegelt sich auch auf unserer Webseite wieder. Die Besuche auf unseren Seiten haben sich in den letzten zwei Jahren mehr als verdoppelt. Im Geschäftsjahr 2006/2007 haben rund 90.000 Interessenten unser interaktives Angebot genutzt. Knapp 2.500 davon bestellten online unsere Informationsbroschüren. In diesem Jahr haben wir die Webseite noch übersichtlicher und informativer

gestaltet. Dazu gehört jetzt auch der neue Themenbereich „Wie spreche ich mit meinem Arzt“, der alle wichtigen Fakten rund um den Arztbesuch zusammenfasst. Dank der neu eingerichteten Kontaktseite können Besucher jetzt auf einen Blick ihren richtigen Ansprechpartner finden.

Ebenfalls neu gestaltet wurde der E-Mail Newsletter mit regelmäßig aktuellen Informationen

und neue Erkenntnisse aus der Alzheimer-Forschung und Praxis. Neben der größeren und besser lesbaren Schrift kann der Leser nun auch im Archiv auf alte Ausgaben zugreifen. Zudem lässt sich der Newsletter jetzt im PDF-Format auf dem eigenen PC abspeichern und kann mit einem Klick weiterempfohlen werden. Rund 3.400 Abonnenten erhalten den Newsletter alle sechs Wochen per E-Mail zugeschickt.

Stifter lassen forschen



Ende 2006 gründete eine Dame, deren Vater an Alzheimer starb, eine unselbständige Stiftung, die langfristig die Alzheimer Forschung unterstützt. Das Stiftungskapital beträgt 500.000 €. Wir sind der Stifterin zu großem Dank verpflichtet und hoffen, dass auch andere Menschen so engagiert handeln.

Neu im Vorstand bei AFI

Seit November 2006 verstärken Dr. med. Michael Lorrain und Birgit Schreiber den Vorstand der AFI. Dr. Lorrain hat das Amt des Schriftführers übernommen. Der Düsseldorfer Neurologe und Psychiater behandelt schwerpunktmäßig Patienten mit Demenz, Parkinson, Multipler

Sklerose und chronischer Depression. Birgit Schreiber stammt aus Rheinhessen und führt das Amt des Schatzmeisters. Sie arbeitet als Betriebswirtin bei der Landesbank Rheinland-Pfalz. Insgesamt hat der AFI Vorstand 9 ehrenamtlich tätige Mitglieder.

Neue kostenlose Broschüren

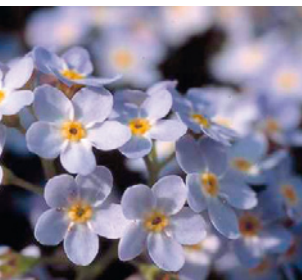


„Stress bewältigen“ Alzheimer-Patienten zu pflegen ist körperlich und seelisch mit hohem Stress verbunden. Die neue Broschüre „Stress bewältigen“ gibt Tipps, eine solche Stresssituation zu erkennen und zeigt auf, was man tun kann, um diesen Stress wieder abzubauen.



„Sicher Auto fahren im Alter“ Die Alzheimer-Krankheit und andere Erkrankungen können die Fahrtüchtigkeit im Alter einschränken. Deshalb liefert die neue Broschüre „Sicher Auto fahren im Alter“ neben einem Selbsttest auch wichtige Hinweise, wie Betroffene auch ohne Auto mobil bleiben können.

Wir gedenken



Das gute Ergebnis dieses Geschäftsjahres verdanken wir Menschen, die die AFI mit einem Vermächtnis oder einer Erbschaft bedacht haben. Diese Menschen helfen über Ihren Tod hinaus, die Forschung voranzubringen und Interessierte und Betroffene verlässlich und verständlich über die Krankheit zu informieren. Unser besonderer Dank und gute Erinnerung gilt: Anna Maria Elisabeth Ständer aus Bad Krozingen, Gerda und Kurt Ehrig aus Berlin, Anna Schlossmacher aus Düsseldorf, Margit Zachrau aus Hamburg, Elsa Buchholz aus Heidelberg, Katharina Oßwald aus Müllheim/Baden, Clemens Schürbrock aus Münster, Walter Madle aus Wiesbaden und Friedrich Rudolf Waldemar Beil aus Wasserburg/Bodensee sowie Hildegard Kluthe und Berta Schramm.

Alzheimer Forschung Initiative e.V.
Grabenstraße 5
40213 Düsseldorf
Telefon: 0211- 86 20 66 0
Telefax: 0211- 86 20 66 11
Internet: www.alzheimer-forschung.de



Spendenkonto: Bank für Sozialwirtschaft Köln • Kontonummer: 806 34 00 • Bankleitzahl: 370 205 00